

School

Publikation der Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A.

Ausgabe Nr. 32 November 2018

Neue Schulpflege

Erste Eindrücke

Seit dreissig Jahren wohne ich mit meiner Familie in Aeugst – zuerst auf dem Müliberg, jetzt im Dorf. Unsere drei bereits erwachsenen Kinder sind hier aufgewachsen und haben die Primarschule in Aeugst und die Sekundarschule in Affoltern besucht. Mit unserer Gemeinde fühlen wir uns sehr verbunden. Ich war Schulleiter an einer Sekundarschule, lange Jahre in Bonstetten, dann acht Jahre in Mettmenstetten. Im Sommer 2018 liess ich mich – etwas vorzeitig – pensionieren. Gerne bringe ich nun mein Wissen und Können in die Arbeit der Schulbehörde ein.

Urs Bregenzer, Präsidium

Ich bin gerne in der Sekundarschulpflege OSA, weil ich in den letzten vier Jahren eine hervorragende Schulleitung kennenlernen durfte, eine motivierte Lehrerschaft vorfinde, die unseren Jugendlichen mit viel Herzblut, grossem didaktischen und pädagogischen Know-how begegnet, und weil ich als Finanzvorstand mit einer professionell geführten Schulverwaltung zusammenarbeiten kann. Besonders aufmerksam verfolge ich die Umsetzung des neuen Berufs-

Inhalt

- Neue Schulpflege
- Neue Angestellte stellen sich vor
- Interview mit Kim Badertscher
- Lilienberg-Ecke
- SchülerInnenrat
- Deutsch als Zweitsprache

auftrages, die Einführung des Lehrplans 21 und ICT-Projekte.

Christoph Bühlmann, Ressort Finanzen

Die Herausforderung ist riesig geblieben. Den Schulbetrieb zu führen, der im Rahmen der Asylverordnung vom Kanton an die OSA übergeben wurde – nicht einfach.

Das neue Schulleiter-Tandem hat diese Herausforderung angenommen. Mit allen Unsicherheiten und Unvorherseh-

Geboren bin ich hier in Affoltern am Albis, den grösseren Teil meiner Kindheit verbrachte ich jedoch im Kanton Graubünden. Seit gut sechs Jahren kann ich Affoltern am Albis aber nun wieder meine Heimat nennen. Ich arbeite als Zeichner EFZ und bin glücklich, nun auch in der Schulpflege tätig sein zu dürfen. Damit bin ich bereits das dritte Familienmitglied, welches sich einem öffentlichen Amt in Affoltern stellt.

Julian Marti, Ressort Infrastruktur



v.l.n.r. Urs Bregenzer, Detlef Braun, Christoph Bühlmann, Julian Marti, Melanie Wälter

barem, die bis zum ersten Schultag vorhanden waren und weiter sein werden. Gestärkt durch die Vorarbeit im letzten Jahr ist Schule im MNA-Lilienberg Normalität geworden. Normalität ist das, was das Lilienberg braucht, für die Schule und das Heim. Das MNA-Lehrer-Team engagiert sich dafür täglich und bringt diese Normalität in den Schulbetrieb. Dies durfte ich bei Schulbesuchen oder am Sporttag miterleben. Um es in Erinnerung zu rufen, an der OS Lilienberg werden junge Menschen unterrichtet, bei denen alles anders ist, als normal.

Detlef Braun, Ressort OS Lilienberg

Ich bin immer noch dabei, mir einen Überblick über die OSA und im Speziellen über das Ressort Pädagogik und Qualität zu verschaffen. Einerseits mit viel Lesen, andererseits werde ich von allen an der OSA Tätigen (Schulleitung, -verwaltung, Lehrpersonen usw.) dabei unterstützt. Ich erfahre einen wertschätzenden Umgang mir gegenüber und nehme dies auch an den besuchten Anlässen unter den Mitarbeitenden wahr. Ich wünsche allen, dass dies so bleibt und freue mich in diesem spannenden Umfeld auf die weiteren Aufgaben.

Melanie Wälter, Ressort Pädagogik und Qualität

Neue Angestellte stellen sich vor



Nachdem ich vor 3 Jahren bereits mein Schlusspraktikum in Affoltern a. A. absolvierte, darf ich nun als Co-Klassenlehrerin der B1b/C1b ans Ennetgraben zurückkehren. Ich unterrichte die naturwissenschaftlichen Fächer, Mathematik, Religion und Kultur, Geografie und Musik. Aufgewachsen bin ich in Rottenschwil (AG). Meine Ausbildung zur Sekundarlehrerin habe ich an der Pädagogischen Hochschule Zürich gemacht. Meine Freizeit verbringe ich hauptsächlich mit Musik. Im Musikverein und der Guggenmusik darf ich viele schöne Stunden mit meinen Kolleginnen und Kollegen erleben und gleichzeitig meiner Leidenschaft, dem Musizieren, nachgehen.

Anita Hausherr



Mein Name ist Mareli Mulders und ich arbeite seit Anfang dieses Schuljahres als Schulassistentin im Schulhaus Ennetgraben. Ich bin gebürtige Holländerin und lebe seit 21 Jahren in der Schweiz. Meine Hauptaufgaben in der Schule sind, die zuständigen Lehrer, da

wo nötig, im Unterricht zu unterstützen oder einzelne Schüler bei ihren Aufträgen zu begleiten. Pararell zu Affoltern am Albis, arbeite ich seit 10 Jahren auch in einer Sekundarschule in Regensdorf. Die Arbeit mit Jugendlichen ist manchmal eine Herausforderung, aber macht mir auch sehr viel Spass.

Mareli Mulders



Seit August 2018 arbeite ich an der OSA als Schulassistentin. Ursprünglich komme ich aus dem kaufmännischen Bereich, gebe jedoch seit langen Jahren auf privater Basis Nachhilfeunterricht. Vor neun Jahren wechselte ich dann komplett an die Wandtafel und machte die Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin. Ich unterrichtete dann bis im letzten Frühling in einer Stiftung handycapierte Berufsschüler, um mich dann in diesem Jahr einer neuen Herausforderung zuzuwenden. Es ist mir eine grosse Freude mit Jugendlichen zusammen zu arbeiten und sie während ihrer Schulzeit zu begleiten. Ich habe einen 21-jährigen Sohn und bin in Baar wohnhaft.

Britta Menegazzo

Interview mit Kim Badertscher

Schulleiter Ivan Nikolic führte ein Interview mit dem neuen Lehrling an der OSA.



Wie heisst dein Lehrberuf heute ganz genau?

Der Beruf heisst Unterhaltspraktiker (EBA – Eidgenössisches Berufsattest). Er bietet die Möglichkeit, den Fachmann Betriebsunterhalt (EFZ – Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) anzuhängen.

Warum hast du dich für diesen Lehrberuf entschieden?

Ich habe auch als Bäcker und Gärtner geschnuppert. Der Gärtner ist wirklich bei jedem Wetter draussen. Bäcker wäre auch schön gewesen, auch wenn man früh aufstehen muss. Ich habe auch am Ennetgraben geschnuppert, das hat mir gefallen und ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt. Ich arbeite gerne draussen und drinnen und packe gerne handwerklich an. Der Beruf ist sehr vielseitig.

Wie war deine Vorstellung von der Lehre?

Wie ist dein erster Eindruck heute?

Ich stellte es mir genauso vor, eventuell sogar noch etwas anstrengender. Man hat immer seinen Ablauf, erledigt aber doch unterschiedliche Aufträge.

Alle gehen sehr herzlich mit mir um und grüssen mich freundlich. Auch meine Chefs, Daniel Mathys und Daniel Dürst sind sehr nett und gut.

Was denkst du, warum du die Lehrstelle bekommen hast?

Ich nehme an, weil ich gut mitgemacht habe, weil ich die Aufträge in der Schnupperlehre gut erledigen konnte und freundlich mit den Menschen umgegangen bin. Ich bin sehr hilfsbereit und umgänglich mit Jugendlichen und Erwachsenen. Ich bin offen für vieles.

Wie ist dein Umgang mit den Schülerinnen und Schülern?

Mit den Schülerinnen und Schülern habe ich nur wenig Kontakt. Während ihrer Pausen bin ich meistens im Büro und begegne ihnen hauptsächlich kurz vor oder nach dem Unterricht. Sie sind eigentlich immer freundlich. Erwartet hätte ich das nicht unbedingt. Ich weiss ja, wie es bei uns war... (schmunzelt).

Was sind deine Hobbies?

Im Moment bin ich viel auf dem Fahrrad unterwegs. Früher habe ich Ukulele gespielt und war Schwinger. Beides habe ich aufgehört. Im Winter gehe ich gerne mit der Familie skifahren oder ich unternehme gerne etwas mit meinen Freunden (Baden, Kino,..). Ich gehe eigentlich auch gerne wan-

dern, wenn wir bei unserem Häuschen im Tessin sind. Und, ich bin Jungschar-Leiter in Affoltern (Tschägg-Point).

Wem wirst du das neue School 32 mit deinem Interview als erstes zum Lesen geben?

Wahrscheinlich meinen Eltern und meiner Familie.

Was gefällt dir am meisten bei deiner Arbeit?

Ich reinige gerne die Duschen.

Wieso?

Man sieht, was man gemacht hat.

Gab es schon eine Arbeit, die du erledigen musstest, die dir nicht gefallen hat?

Laub zusammenrechnen gefällt mir nicht, es gehört aber einfach zum Beruf. Wenn es so viel Laub hat, hat man das Gefühl, dass man nie fertig wird.

Was denkst du, wo du in zehn Jahren beruflich stehst?

Ich habe das Gefühl, ich bin immer noch Hauswart, eventuell nicht mehr an einer Schule sondern bei einer Gemeinde.

Oder sonst was anderes?

Vielleicht habe ich dann plötzlich doch Freude am Gärtnern.

Kann/darf man in unserem Betrieb Fehler machen?

Ich habe schon ein paar Fehler gemacht. Manchmal bin ich ein bisschen vergesslich und sollte mir mehr aufschreiben. Man darf am Ennetgraben schon einmal einen Fehler machen. Man sollte ihn aber lieber nicht wiederholen, eher vermeiden. Fehler sind auch wichtig, da man daraus etwas lernen kann.

Herzlichen Dank für das Interview, für deine wertvolle tägliche Arbeit an unserer Schule und viel Spass und Erfolg weiterhin in der Lehre.



Lilienberg-Ecke

Wir, Joëlle Richa Engeler und Magali Lahiaoui, haben am 1. August gemeinsam die Nachfolge von Hans Stutz als Schulleiterinnen im Lilienberg angetreten. Zuvor konnten wir bereits ein Jahr Erfahrungen im Lilienbergteam sammeln. Neben der Leitungsaufgabe unterrichten wir in einem Teilpensum an einer Klasse.



Joëlle Richa Engeler und Magali Lahiaoui

Zum bestehenden Team begrüßen wir Heleen Derveaux und Mirjam Wyler, welche ihre Aufgabe mit grosser Freude angehen.

Wir schätzen das engagierte Team, die schönen und herausfordernden Aufgaben mit den Jugendlichen im Heimalltag, sowie die Vernetzung mit der OS Ennetgraben und die Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung und Schulpflege.



Die neuen Lehrerinnen Heleen Derveaux und Mirjam Wyler

SchülerInnenrat

Vor den Ferien waren die Wahlen für das Präsidium des SchülerInnenrats.



SchülerInnenrat 2018/19

Hallo, ich bin Ladina Rütsche und bin die neue SchülerInnenrats-Präsidentin. Zurzeit besuche ich die 3. Sek A und bin 14 Jahre alt. Meine Stellvertretung, Elena Widmer, ist 15 Jahre alt und besucht dieselbe Klasse.



Ladina und Elena

Wir haben uns folgende Ziele für das Schuljahr 2018/2019 gesetzt: Wir wollen nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Lehrpersonen eine Ansprechperson bei Anliegen betreffend SchülerInnenrat sein. Insbesondere wollen wir auf die Erstklässler Rücksicht nehmen. Wir wollen dieses Schuljahr unvergesslich machen, neue Sachen einführen und Gutes aus dem letzten Jahr beibehalten. Zum Beispiel wird es bald wieder dreimal in der Woche Pausentee geben, um sich bei kaltem Wetter etwas zu wärmen. Und Ende Jahr, an der Jahresabschlussparty, organisiert der SchülerInnenrat wieder die legendäre Talentshow und hofft auf viele mutige Talente.

Wir freuen uns sehr auf die kommende Zeit.

Deutsch als Zweitsprache

Den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) besuchen Schülerinnen und Schüler aus 4 Kontinenten. Hier einige Zitate von SchülerInnen zu Deutsch und ihren Muttersprachen:

«Es gibt viel zu viele Wörter die man klein und gross schreibt. Es hat zu viele Doppelbuchstaben, also Schärfungen oder Dehnungen, die nicht so ausgesprochen oder nicht so geschrieben werden wie man sie ausspricht. Es ist sehr schwierig diese richtig zu lernen.»

«CHUCHICHÄSCHTLI kann ich schon lange richtig aussprechen, ich hatte aber etwa eine Stunde gebraucht, um es richtig zu lernen. Jetzt kann ich es für den Rest meines Lebens.»

«In meiner Muttersprache gibt es gar keine Artikel, in Deutsch gleich drei.»

«Es braucht viel Zeit, ja sehr viel Zeit und Arbeit um richtig und gut deutsch zu können.»

«Gut essen und glücklich sein ist viel wichtiger als deutsch zu können. Aber deutsch hilft dabei ein bisschen.»

«Deutsch ist viel einfacher als meine Muttersprache.»

«Jetzt lerne ich die andere Muttersprache meiner Mutter. Ich will aber nicht nur in Deutsch, ich will auch in meiner Muttersprache noch besser werden.»

«Die Artikel sind nicht schwierig zu lernen, viel schwieriger sind die Possessivpronomen.»

«In meiner Muttersprache benütze ich nur eine Vergangenheitsform, in Deutsch gibt es viele Vergangenheitsformen. Wissen Sie, vorbei ist vorbei, da ist eigentlich eine Form genug.»

«Viele Wörter werden ganz anders geschrieben aber fast gleich ausgesprochen als in meiner Muttersprache.»

Peter Siklossy, Sekundarlehrer & DaZ-Lehrer



Impressum «School»

Redaktion
Ivan Nikolic, Geschäftsleitung OSA
Urs Bregenzer, Schulpräsidium

Herausgeberin
Sekundarschule Affoltern a.A. /
Aeugst a.A., Postfach 615,
8910 Affoltern a.A.,
school@osa.ch

Druck
Käser Druck AG, Stallikon
(7800 Expl., erscheint 2x jährlich)